

Zeitschrift: Entomo Helvetica : entomologische Zeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft
Band: 2 (2009)

Buchbesprechung: Buchbesprechung = Analyse d'ouvrage

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Schildläuse Coccina und ihre natürlichen Antagonisten

Heinrich Schmutterer. Die Schildläuse Coccina und ihre natürlichen Antagonisten. 1. Auflage 2008. Die Neue Brehm-Bücherei Band 666. Westarp Wissenschaften Hohenwarsleben. 277 Seiten, 124 SW-Abb., 5 Farbtafeln. ISBN 3-89432-892-4. Preis: € 44,95.

In der Neuen Brehm-Bücherei erscheint die Reihe ‚Pflanzen-saugsaugende Insekten‘. Der 4., Ende 2008 erschienene Band, behandelt die Schildläuse. Als Autor konnte der Herausgeber der Reihe, Gerald Moritz, den hervorragenden Schildlausspezialisten Heinrich Schmutterer gewinnen.

Die Schildläuse sind in der Entomologie eine ganz allgemein stark vernachlässigte Insektengruppe. Zu Unrecht wie sich mehr und mehr erweist. Schon immer waren die Coccinen in den Tropen und Subtropen bedeutende Schadorganismen an wichtigen Kulturpflanzen. Die Globalisierung des Pflanzenhandels und wohl auch die klimatischen Veränderungen haben dazu geführt, dass laufend neue Schildlausarten nach Mittel- und Nordeuropa gelangen und sich dort auch etablieren können. Erinnert sei nur an das Auftreten der invasiven Arten *Pulvinaria regalis* und *Pseudaulacaspis pentagona*. Beide Arten sind sehr polyphag. Sie befallen Zier- und Obstgehölze und sind an Strassenbäumen, die sie durchaus zum Absterben bringen können, nur sehr schwer zu bekämpfen. In Zürich trat dieses Problem entlang der Bahnhofstrasse auf.

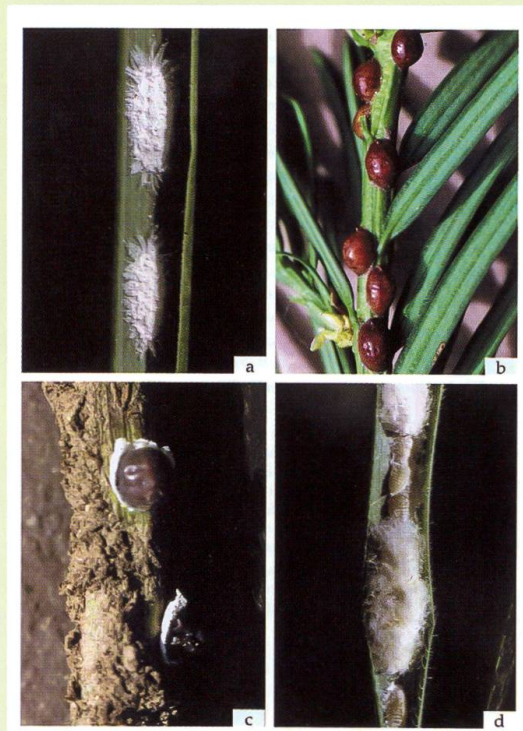
Die Beschäftigung mit dieser Insektengruppe war besonders für Anfänger schwierig, weil es keine neuere Übersichts-Literatur dazu gibt. Es ist nun der grosse Verdienst von H. Schmutterer, dass er den aktuellen Wissensstand über Coccinen zusammengetragen hat. Mit diesem Buch legt er auch ein Resümee seiner rund 60-jährigen Beschäftigung mit diesen Insekten vor.

Die Schildläuse mögen vom Aussehen her nicht besonders attraktiv erscheinen, besonders faszinierend ist jedoch ihre Biologie. Es gibt keine Insekten die einen derart stark ausgeprägten Sexualdimorphismus aufweisen. Während die zarten geflügelten und kurzlebigen Männchen, die allerdings nicht immer auftreten, noch als Insekten zu erkennen sind, ist dies bei den Weibchen nicht ohne weiteres der Fall. Besonders entomologische Laien reagieren oft mit Unverständnis, wenn die auf den Pflanzen festsitzenden Weibchen als Insekten bezeichnet werden. Die Erscheinungsform der Weibchen ist sehr variabel und je nach Familienzugehörigkeit sehr verschieden. Die Farbtafel 1 zeigt beispielhaft die unterschiedlichen Formen bzw. Gestalten weiblicher Tiere.

Wer sich mit dieser hochinteressanten Insektengruppe beschäftigen möchte, findet im vorliegenden Buch eine Fülle von Informationen. Sie reichen von der Stammesgeschichte, über die Systematik, die Morphologie und Anatomie, die Biologie und schliessen auch die Ökologie und Ökonomie ein. Eine besonders ausführliche Beachtung erhalten die Antagonisten der Schildläuse.

Dieses Buch regt dazu an, sich mit Schildläusen zu befassen.

Wolfgang Billen



Farbtafel 1: Weibchen von Schildläusen aus verschiedenen Familien. a *Eriopeltis lichtensteini*, b *Parthenolecanium pomranicum* an Eibe (beide Coccidae), c *Coccurea comari* (Pseudococcidae), d *Greenisca* (*Eriococcus* s.l.) *brachypodii* (Eriococcidae) (Fotos: H. SCHMUTTERER).